

2

Man wird auch mehr Dämme bauen, den Cibola, Comal Creek, die Guadalupe u. s. w. abdämmen, und dann wird mal der trodene verrufene Südwesten von

1. 111
Baptist.

1997

Totales.

Der 4. Juli wurde hier unter Leitung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wieder in der üblichen Weise gefeiert. Die Feier begann früh morgens mit Schüssen, Militärmusik und dem Umzug durch die Stadt. Im Laufe des Tages kamen viele Besucher von auswärts zur Stadt, so am Nachmittage war es immer noch eine Stelle zu finden, wo aus man den Bettelbuben der befehlenden Feuerwehrkompagnien zuschauen konnte. Sechs Schlauchcompagnien beteiligten sich an diesen Übungen. Das Resultat war wie folgt:

San Marcos	34 Set.
Sequin No. 2	31 1/2 Set.
Protektion 3	29 Set.
Protektion 4	31 1/2 Set.
Sequin No. 1	27 1/2 Set.

Wie ersichtlich, brachte das Neu-Braunfels "Team" die Verbindung in kürzester Zeit zustande; es warb sich jedoch um keinen Preis. Die Preisverteilung war wie folgt:

Preis, \$75, Austin Protection 3.	
Preis, \$50, Sequin No. 2	
Preis, \$25, San Marcos.	
Preis, E. J. Staats	\$3.00
Preis, Oscar Luerjen	\$2.00
Preis, Mr. Smith	\$1.00
Fußrennen, frei für alle.	
Preis, D. G. Coers	\$3.00
Preis, L. Coers	\$2.00
Fußrennen, nur für Feuerwehrleute.	
Preis, D. G. Coers	\$5.00
Preis, L. Coers	\$2.50
Preis, Gus Reifner	\$1.50

Sackrennen für Männer.

Preis, Mr. Lloyd	\$1.50
Preis, Emil Herford	\$1.00
Preis, Mr. Sluter	.50

Sackrennen für Knaben.

Preis, Frank Alexander	\$1.00
------------------------	--------

Rennen für Knaben unter 15 Jahren.

Preis, Baby McKinney	\$2.00
Preis, Eugen Heidemeyer	\$1.00
Preis, Paul Michow	.50

Im Pfarrhause zu Neu-Braunfels wurde am Mittwoch, den 3. Juli, von Pastor G. Schumacher getraut: Herr Willie mit Fräulein Ottilie Dromberger.

In der Comalstadt fand im Hause des Herrn Hilmar Kirchner seiner Ehegattin Ella, geb. Kien, am Sonntag den 7. Juli, ein doppeltes Familienfest statt. Kirchner feierte seinen Geburtstag und ließ bei dieser Gelegenheit das jüngste Kind durch Pastor Schumacher taufen. Es erhielt den Namen Eleonora Willie Anna Kirchner. Als Paten waren zugegen: Frau Willie Luerjen, Frau Anna Koepper, Frau Ella Kirchner, Herr Erik Mattfeld, Herr Altes und Herr Wilhelm Kirchner. Außer den Paten hatten noch eine schöne Anzahl Verwandten und Freunde beigewohnt, welche alle aufs Beste unterhalten wurden und einen recht angenehmen Nachmittag verlebten.

Am Sonntag, den 7. Juli, wurde in Schumannsville das kleine Kermit Carl George Herrn Willie Zipp und seiner Ehegattin Louise, geb. Weyel von Herrn G. Schumacher im Namen des Kreises lieber Verwandten getauft. Als Taufpaten waren zugegen: Herr Carl Zeger, Frau Adele Krueger, Frau Meta Zipp und Herr George Zipp. Die zahlreichen Gäste wurden aufs Beste bewirtet. Und schon die Feier eine mehr stille, einmal sich die Familie noch trauer befindet, so war es doch recht angenehm und gemütlich zusammen sein.

Bei Herrn Ferdinand Schneider und Frau, ist am 10. Juli ein kleines Kind angekommen.

Das schöne Regenwasser, das hier manchmal so reichlich fällt und das die Felder oft immer so gut bewässern könnten, ist immer schnell dem mexikanischen Meerbusen zu, der ohnehin so viel Wasser zu, und wir haben immer die Hoffnung und den Wunsch ausgesprochen, daß man

die Creeks und Schluchten in dem Plateau nördlich und westlich von Neu-Braunfels doch abhämmen und das Regenwasser dort für die trockene Zeit aufspeichern möchte, anstatt es unbenuzt ins Meer hinablaufen zu lassen. Mit besonderer Genußnahme erfahren wir daher, daß man sich jetzt ernstlich mit solchen Projekten befaßt. Herr Emil Vode und Herr Paul S. Knittel, ein in solchen Anlagen erfahrener Ingenieur in San Antonio, haben Pläne für zwei große Dämme ausgearbeitet, wovon der eine im Cibolo ungefähr drei Meilen nördlich von Bracken, und der andere im oberen Teile des Comal Creek, etwas unterhalb der Mündung des Bear Creek, gebaut werden soll. Für die Ausführung dieser Projekte sind bereits so kapitalträchtige Leute wie Herr Frank E. Rodefeller (ein Vetter von J. D. Rodefeller) von Russell, Kansas, und Herr Adolph Holz von Neu-Braunfels gewonnen worden. Da es die Absicht ist, Wasser für Bewässerung zu liefern, hängt das Zustandekommen des Unternehmens selbstverständlich von der Zahl der Landeigentümer ab, welche sich verpflichten, Wasser zu nehmen. Eine Anzahl hat, wie wir erfahren, dies bereits getan, und andere haben versprochen, Contrakte zu unterzeichnen, sobald das Projekt eine ansehnliche Form angenommen hat. Die Unternehmer verlangen für Lieferung des Wassers \$5 für den Acker, wenn ein Contrakt für zehn Jahre vor dem Bau des Damms unterzeichnet wird; nachher soll diese Gebühr auf \$7.50 bis \$10 erhöht werden, je nach Dauer des Contraktes und Entfernung des zu bewässernden Landes von dem Damm.

Der Damm im Cibolo soll 100 Fuß hoch und 800 Fuß lang werden, und würde einen See anbauen, welcher ungefähr 800 Acker bedeckt. Dieser See würde zweitausend Millionen Kubikfuß Wasser enthalten—genug, um mehr als 40,000 Acker einen Fuß tief unter Wasser zu legen. Die Stelle, wo der Damm errichtet werden soll, ist als der „gelbe Bluff“ bekannt; es ist auf einer langen Strecke die engste Stelle im Cibolo.

Der Damm am Comal Creek soll 70 Fuß hoch und 1000 Fuß lang werden. Der angestaute See würde ungefähr 350 Millionen Kubikfuß Wasser enthalten. Wenigstens 15,000 Acker Land könnten von diesem Reservoir aus bewässert werden.

Die Hauptleitungsgräben sollen Böden und Wände aus Cementsteinmaße erhalten, so daß das Wasser mit Sicherheit in die entferntesten Felder gebracht werden könnte.

Ein- oder zweimaliges Bewässern würde unter den hiesigen Regenverhältnissen zur Erzielung einer Ernte genügen. Daß solche Bewässerungsanlagen einen ungeheuren Fortschritt für diese Gegend bedeuten würden, muß jeder einsehen. Landwerte würden steigen und die Besitzer des bewässerten Landes würden sozusagen über Nacht reiche Leute werden.

Sechs Hermannsöhne-Logen werden am 25. August in der Cutoff-Halle gemeinsam ein großes Fest feiern. In Verbindung damit wird die Scherz Loge den zehnten Jahrestag ihrer Gründung feiern.

Herr Jakob Schmidt ist nach Neu-York gereist, um dort Einkäufe für den Herbst zu besorgen. Herr Schmidt gedenkt ungefähr drei Wochen in Neu-York zu verweilen.

Wir sind ersucht worden, Allen, die zur 4. Juli-Feier beigetragen haben, den herzlichsten Dank der hiesigen Feuerwehr auszusprechen.

Die Herren Adolph Koepp und Otto Bentz haben sich den Reichen der Automobilbesitzer angeschlossen.

Am kleinen Blanco feierte am Sonntag Herr Wilhelm Müller im Kreise seiner Kinder, Enkel, Urenkel und anderer lieben Verwandten und Freunde bei bestem

Wohlfühl seinen achtzigsten Geburtstag. Im ganzen waren 73 Personen zugegen, und unter ihnen Herr Joseph Jakob, welcher mitteilte, erzählt uns, daß es eine schöne, gemütliche Feier war. Wir gratulieren!

Herr E. A. Eiband ist nach Chicago und New York gereist, um dort und in anderen großen Städten Herbstverkäufe für seine Firma zu besorgen.

Affessor Ed. Moeller hat mit der Aufnahme des Abflusses für das laufende städtische Fiskaljahr begonnen.

Wir machen unsere werten Leser in Caldwell County auf die Anzeige des Herrn Dr. W. W. Alinaemann aufmerksam, der sich in Lockhart als Zahnarzt etabliert hat. Er ist in seinem Fache sehr tüchtig.

Am Montag stellte ein Subcomite des demokratischen Executive-Comites von Comal County den Simmzettel für die Vorwahl am 27. Juli zusammen. Wir sammeln immer noch Auskäufer über die vielen Candidaten und werden nicht verfehlen, unseren Lesern noch vor der Vorwahl nähere über dieselben mitzuteilen.

Das schriftliche Deparment of the Interior konnte sich überzeugen, daß 1912 ein vorzügliches Jahr für die Pflanzung von Obstbäumen ist. Frau Wm. Alinaemann hat Pflanzbäume, die ungemein reich tragen, und die Pflanzung ist so groß und fertig, wie wir selten je welche gekostet haben. An diesen Bäumen bewahrt sich der alte Spruch:

„Im kleinsten Raum
Pflanz' einen Baum
Und pflege ihn;
Er bringt dir's ein!“

Herr Adalbert E. Jassen reiste am Freitag den 5. dieses Monats nach New York, um sich von dort auf dem Dampfer „America“ nach Hamburg zu begeben. Herr Jassen gedenkt bis Ende September in Deutschland zu bleiben und nach seiner Rückkehr hier in Neu-Braunfels Piano-Unterricht zu erteilen, in welchem Fache er 35-jährige Erfahrung besitzt. Wir wünschen Herrn Jassen glückliche Reise!

Unser Sternschub-Piano-Contest hat bekanntlich am 1. Juli begonnen und wird Abends am 31. Oktober schließen. Es freut uns wahrgenommen zu haben, daß dieser Contest so beifällig von Allen aufgenommen wurde und um jedem die Sache so klar wie möglich zu machen und dadurch Zerstörer zu vermeiden, möchten wir auf folgendes hinweisen:

Dieser Contest geht aus von der Sternschubfabrik, bekanntlich die größte Schufabrik der Welt. Das Piano ist ein „Starr“ Piano erster Qualität und ist jetzt bei uns zur Ansicht ausgestellt.

Alle Waren über unser ganzes Geschäft sind zu Stimmen berechtigt; für jeden Cent Einkauf bekommt man 1 Stimme.

Für Einkauf von Sternschub-Piano bekommt man doppelte Stimmen, d. h. ein Paar Sternschub-Piano zu \$1.00 sind zu 200 Stimmen berechtigt, wogegen für \$1.00 werth anderer Waaren der Käufer zu 100 Stimmen berechtigt ist.

Man braucht nicht gleich zu stimmen, sondern kann die Stimmen aufbewahren und später stimmen. Keiner von unsern Angestellten kann Stimmen bekommen, noch in irgend einer Weise zum Stimmen für gewisse Leute beeinflussen.

Die Stimmen werden alle 2 Wochen gezählt von 3 uninteressierten Männern.

Es können keine Stimmen gekauft werden.

Es können keine Stimmen zurückgezogen werden.

Man sollte immer seine Stimmen verlangen bei jedem Einkauf, da nachträglich für vorher gemachte Einkäufe unbedingt keine Stimmen ausgegeben werden können.

Wir bitten alle, uns in der gerechten ehrsüchtigen Durchführung dieses Contests behüßlich zu sein und keine ungeduldige Bevorzugung zu verlangen, da wir dieses, einerlei wer es auch sein möge, abschlagen müssen.

Pfeuffer - Holm Co.

Zu verkaufen.
Jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mühle; sowie auch Saat-hafer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Dr. Peter Fahrney's Alpen-fräuter Blutbeheber und sonstige Medizin sind zu haben bei A. Tolle.

Seht euch die Steel Body Bug an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Dr. Moore Schlangenbiss-Medizin zu haben beim People's Store.

People's Store hat immer frisches Brod, Kaffeebuden, Pies und Cakes, alle Sorten Früchte, Candies und Eiscream.

Hauptquartier
für Getreide und Futter jeder Art.
Landa's Mill Depot,
Neu-Braunfels.
Beste Qualität reines nördliches geschältes Korn, weiß oder gemischt.
Unter Saat-hafer und Futterhafer.
Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.
Heu und Stroh in Ballen, Korn, Corn-Brot, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.
Prompte und aufmerksame Bedienung.
Niedrige Preise.

Frau Rosa Sieber.
Geprüfte Gebamme.
Aufnahme von Frauen behufs Entbindung, mäßige Bedingungen.

Verloren, zwischen Postoffice und J. G. Blumbergs Haus, goldenes Armband mit roten Granaten. Abzuliefern gegen Belohnung in der Zeitungsoffice.

Dr. B. W. Klingemann,
deutscher Zahnarzt.
Office über Blanks Supply Co.
Phone 326 Lockhart, Texas.

Citation.
THE STATE OF TEXAS.
To the Sheriff or any Constable of Comal County: Greeting:
Wm. Voigt, Guardian of the Person and Estate of Edward Voigt, Minor, having filed in our County Court his Final Account of the condition of the Estate of said Ward, numbered 1235 on the Probate Docket of Comal County, together with an application to be discharged from said Guardianship.

You are hereby Commanded, That by publication of this Writ for twenty days before return day hereof in a Newspaper printed in the County of Comal you give due notice to all persons interested in the Account for Final Settlement of said Estate, to appear and contest the same if they see proper so to do, on or before the August Term, 1912, of said County Court, commencing and to be holden at the Court House of said County, in the City of New Braunfels on the First Monday in August A. D. 1912, when said Account and Application will be acted upon by said Court.

Given under my hand and seal of said Court, at my office in the City of New Braunfels this 9th day of July, A. D. 1912.
FRED TAUSCH,
Clerk County Court,
Comal County.
A True Copy, I Certify.
W. H. ADAMS,
Sheriff Comal County.

Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Court-house in the City of New Braunfels on the fourth Saturday of July, 1912, it being the twenty-seventh day of July, 1912 between the hours of eight A. M. and six P. M., for the election of

One Alderman for Ward No. 1, to succeed F. G. Blumberg, resigned; and
One Alderman for Ward No. 4, to succeed C. J. Zipp, resigned.

Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected.

The election will be held under the management of Wm. Schmidt as presiding officer, and returns made according to the law governing elections.

Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this 2nd day of July, 1912.
(Seal) C. A. JAHN,
Mayor.

Attest:
FRITZ DRUEBERT,
Secretary.

"WELCH'S GRAPE JUICE",
ein erfrischendes Getränk
für den Sommer.
Flaschen von verschiedenen Größen,
zu haben bei
B. E. Voelcker & Son.



Braucht Ihr einen farm-Wagen?
Wir haben den besten.



Wir haben alle Größen, verkaufen sie mit oder ohne Kasten, Gear Brake, steife oder schlaaffe Stange. Besucht unsere Auswahl.

Louis Henne Co.

Ich habe soeben eine große Sendung
Buggies und Geschirre
bekommen, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden. Ich lade das Publikum ein, mein Lager zu besichtigen. Wer kaufen will, kann Geld sparen.

Achtungsvoll,
WM. TAYS.



Zu verkaufen,
meine Ranch, 1377 Acker ungefähr 15 Meilen nördlich von Neu-Braunfels, reichlich Wasser, mehrere Quellen und Windmühlen; auch 2 Ranchhäuser. Leichte Bedingungen. Kobt. Vinnary, Sattler, Texas.

Zu verrenten.
4 Zimmer - Haus in der Comalstadt. Näheres bei E. S. Sippel.

Entlaufen
eine „bar“ Mähre mit Bläse, Sinterfüße weiß, große Collar Mark, 10 bis 11 Jahre alt, 16 Hand hoch. Wenn gefunden, kann sie bei Herrn W. H. Adams in Neu-Braunfels abgeliefert werden. \$5 Belohnung.
Friedrich Voigt,
Boerne, Texas.

Ein zahmes Pferd,
Buggy und Geschirre, billig zu verkaufen bei Harry Wagenführ.

Dr. A. W. DeBell von San Antonio, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden wird am 16. Juli in Schumanns Apotheke in Neu-Braunfels sein.

Kingsville- und Urces County - Land
zu verkaufen, in Stücken von 40 Acker und mehr, zu \$30 und \$40 der Acker. Bedingungen: 1/3 baar, Rest 6%.

Lehrer gesucht
für die Ursula Schule zu Anhalt, Schuldistrikt No. 6, Comal County. Muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Zehn Monate Schule. Um nähere Auskunft wenden man sich an die Trustees Chas. Wehe, Morris Koch, Chas. Erben, Bulverde R. 1.

Gute Molasses-pressen
mit vollständigem Zubehör billig zu verkaufen. Christian Braune, Neu-Braunfels.

Lebenskunst.

Nach statistischen Feststellungen hat sich die Lebensdauer der Menschen gegen früher verlängert. Es leben jetzt in unserem Lande im Verhältnis zur Bevölkerung einhundertfünfzig Leute über 50 Jahre mehr als früher, ein Umstand, der auch sein Teil zu der Vermehrung der Bevölkerung beiträgt. Das zunächst und hauptsächlich auf die Fortschritte in der Verbesserung der äußeren Lebensverhältnisse zurückzuführen ist, dürfte kaum angezweifelt werden. Die inneren Lebensverhältnisse scheinen sich allerdings auf den ersten Anblick gegen früher verschlechtert zu haben. Es fehlt vielfach an der ruhigen Gleichmäßigkeit des geistigen Lebens, eine Folge der Unrast des geistlichen Lebens und Treibens unserer Zeit. Die Lebenskraft greift an u. kann unmöglich lebensverlängernd wirken. Ebenjowenig kann das Nachleben unserer Städte einen besonders wohlthätigen Einfluss auf den Gesundheitszustand und das geistliche Leben der Menschen ausüben. Alles zugegeben, und doch entfällt gerade der verhältnismäßig größere Teil der Bevölkerung im Alter von über 50 Jahren auf die Städte. Hier müssen also doch gewisse günstige Bedingungen gegeben sein, die einem nicht so gleich in die Augen stecken. Ja, das Leben wird hier scharf an die Fäden genommen, aber gerade diese feste zielbewusste Führung erhält den Menschen offenbar frischer und kräftiger als das etwas lässige Dabinsitzen früherer Zeiten. Der Mensch der Neuzeit kennt keine Langeweile, und die Langeweile gerade geht an der Lebenskraft mehr als man annehmen geneigt ist. Auch in der Erholungszeit bedarf der Mensch einer entsprechenden Beschäftigung. Der hart körperlich Arbeitende benötigt geistiger Anregung und Unterhaltung in seinen Freizeiten, die der Geistesarbeiter durch Körperarbeit ausfüllen muß, wenn Geist und Körper im Gleichgewicht bleiben sollen. Alles hat seine Zeit, Arbeit und Erholung, und über die Zeiteinteilung hat man ja in der Gegenwart viel vernünftiger Ansichten als früher. Die tägliche Erholungszeit wie die größeren Ferien sind in allen besseren Arbeitsverhältnissen nach vernünftigen Grundsätzen geregelt, so daß sich die Menschen ihre Lebensführung nach gesundheitlichen Grundsätzen ordnen können. Und das hat der Mensch ja mit der Zeit auch gelernt. Er weiß ganz genau, was ihm gut thut, und sucht sich das innere Gleichgewicht durch äußere Lebensbequemlichkeiten zu verschaffen und zu erhalten. Diese Lebensbequemlichkeiten sind nun allerdings in unferen Städten viel ausgiebiger und ohne besondere Anstrengung des Einzelnen zu haben, als auf dem Lande, und das ist der Grund, warum die Lebensdauer der Stadtbewohner sich verhältnismäßig günstiger gestaltet hat als die der Landbewohner. Freilich, wenn der Landbewohner will, kann er sich das Leben noch gemüthlicher machen als der Städter. Dazu muß er allerdings das meiste selbst beitragen. Mit einigermaßen gutem Willen läßt es sich überall gesundheitslich leben. (Westliche Post.)

„Redbugs“ und Mosquitos haben es jetzt herrlich — ihr Geschäft geht gut und sie sind glücklich. Wenn es nicht gefällt, der braucht sich von ihnen nicht plagen zu lassen. Ein wenig Hunt's Bistol auf der Haut hält sie fern und lindert auch ihre Bisse sofort. Probiert es!

Aus dem Prohibitionsstaate Oklahoma.

(Aus dem „Oklahoma Wort“ vom 28. Juni 1912.) Bundesbeamte in Fort Smith, Ark., sprachen nach den „Bootlegern“, welche vor Kurzem drei mit Spirituosen gefüllte Säcke von Fort Smith nach Muskogee, Okla. zu senden versuchten. Jeder Sack enthielt fünf Fässer und jedes Fäßchen fünf Gallonen Whiskey. Seit Monaten schon verlaute es gerüchelt, daß mit Spirituosen gefüllte Säcke von Fort Smith nach Muskogee ge-

sandt würde, aber Express- sowie wie Eisenbahngesellschaften bestritten die Berichte. Die Säcke waren für die Creek Landdrinking Company in Muskogee bestimmt, und genügte der Inhalt, eine ganze Anzahl „Tote“ zu „neuem Leben zu erwecken“. Was negt?

Der Whiskeyhandel findet immer neue Wege, „geistigen Stoff“ in unsern Prohibitionsstaat einzuführen, um die zahlreichen Liebhaber eines „Toddy“ unter den Prohibitionisten zu befriedigen. Dieser Stoff wird nicht mehr bloß gallois-einweise, sondern gleich in Waagenladungen nach unserm Staate geschmuggelt. Die „versteckten“ Waagons gelangen von Station zu Station, wo jeweils Nachts die Waagons geöffnet und je nach Bedarf denselben der Whiskey entnommen und an die „Bootlegger“ und Flüchtlinge abgeliefert wird. Die Beamten, die einer geistigen Auffrischung nicht abhold sind, drücken, wenn sie ihren „Rechten“ erhalten, ein oder auch beide Augen zu, wie die zahlreichen Unterjünglinge durch Großgeschworene beweisen. Fünf Jahre Prohibition und unser Staat ist wahrer, nicht erbeuchelter Mähdiebstahl noch kein Schritt näher gerückt. Doch werden unsere Prohibitionisten dies nie eingestehen.

Die Wahl eines Gatten

Ist für eine Frau zu wichtig, um durch Schwäche, schlechtes Blut oder faulem Atem beeinträchtigt zu werden. Man vermeide diese Uebel durch Nehmen von Dr. King's New Life Pills. Neue Kraft, schöne Gesichtsfarbe, reiner Atem, frohe Laune — Sachen, die Männer gewinnen — folgen ihrem Gebrauch. Sanft, unschädlich, sicher; 25c in allen Apotheken.

Von den persönlichen Gewohnheiten der Präsidenten.

Präsident und Präsidentschaftskandidaten haben es lange nicht so leicht, wie der gewöhnliche Mensch zu glauben geneigt ist. Würde bringt bekanntlich Würde, und es ist durchaus kein Vergnügen, jahrelang im grellen Licht der Öffentlichkeit zu stehen. Tag für Tag seinen Charakter in den Zeitungen analysiert und jede Handlung kritisch beleuchtet zu sehen. Daher muß ein Präsident sehr vorsichtig sein in seiner Vektüre. Liebt er nur die Blätter seiner eigenen Partei, so muß er notwendigerweise einen übertriebenen Begriff von seiner eigenen Persönlichkeit, von seiner Weisheit und seinen Verdiensten kriegen. Wäre er nur die Blätter der Gegenpartei, so bliebe ihm nichts übrig, als die Welt durch einen freiwilligen Opertod zu verlassen und in die Wollschlucht zu springen. Da nun glücklicherweise, nach keiner unserer Präsidentschaften im Größenwahn gestorben ist oder durch Selbstmord geendet hat, so ist anzunehmen, daß sie im Allgemeinen die Verhimmelungen mit Weisheit nicht genießen und die Beschimpfungen nicht allzu tragisch nehmen, und das ist recht erfreulich.

Während nun aber die eigentlichen politischen Parteien den Präsidenten nur nach seiner amtlichen Tätigkeit und nach seinem Verhältnis zu allerlei wichtigen Fragen der Öffentlichkeit beurteilen, machen es sich unsere Freunde, die Prohibitionisten zur besonderen Aufgabe, ihre lange Nase auch in die Privatheit seines Privatlebens zu stecken und genau zu beobachten, was er isst und trinkt. Mit Schamhaftigkeit denken sie noch heute der Tage des Präsidenten Hayes, weil die Frau Präsidentin damals nicht erlaubte, daß den Gästen im Weißen Hause etwas Stärkeres als Wasser vorgelegt wurde. So gut ist es den Trockenen seither nicht mehr ergangen, insbesondere mit den Präsidenten, die noch in der Erinnerung der jetzigen Generation leben, haben sie wenig Glück gehabt. Der „Fairbanks-Cocktail“ liegt ihnen heute noch im Magen, obgleich der Urheber jenes unglücklichen Zwischenfalls längst Buße in Sad und Asche getan hat und auch wieder in Gnaden aufgenommen worden ist. Aber ach, er war doch nur Vize-Präsident, und mit

den Präsidenten selbst ist gar nichts zu machen!

Garfield war ein starker Raucher, aber mäßiger Trinker und ließ bei den Gastmahlen im Weißen Hause geistige Getränke auftragen. Einer der Zwischenfälle seiner kurzen Amtsinhaberschaft war ein Ansturm der Temperenzweiber, die mit der ihnen eigenen „Bescheidenheit“ das Berisprechen verlangten, daß dies nicht mehr vorkommen solle. Er bedeutete ihnen sehr höflich, daß er und seine Frau darauf bestehen müßten, ihren Haushalt nach eigenem Gutdünken einzurichten. Gegen McKinley wollten, als er sich im Jahre 1900 um die Wiedernominierung bewarb, die Methodisten zu Felde ziehen; aber der kluge Mark Hanna wußte den Schlag abzuwehren. Uebrigens trank auch McKinley sehr mäßig, am liebsten nach des Tages Last und Arbeit ein Glas Bier, dafür qualmte er aber wie ein Schornstein, was bekanntlich in gewissen Augen eine Sünde ist. Cleveland ließ sich überhaupt nicht gerne dreinehmen, am wenigsten in seine persönlichen Angelegenheiten; an Versuchen, durch seine Frau auf ihn einzuwirken, fehlte es nicht, aber sie waren gänzlich erfolglos, und selbst Präsident Harrison trank in Ruhe sein Gläschen und gönnte andern das ihre. Col. Roosevelt ist ebenfalls kein Prohibitionist, obgleich er bei öffentlichen Anlässen im Allgemeinen den Genuß geistiger Getränke meidet. Merkwürdiger Weise raucht er gar nicht. Hätte er es, so wäre vielleicht leichter mit ihm auszukommen.

Präsident Taft endlich hat Rauchen und Trinken ganz aufgegeben, schon ehe er Präsident wurde, aber aus Gesundheitsrückichten, nicht weil er etwas moralisch Schlimmes darin sah. Bei den Gastschäften, die er giebt, fehlt es an nichts, und der Champagner fließt reichlich, ja man sagt, daß seit Arthur's Zeiten keine so umfassende Gastschäfte im Weißen Hause geübt wurde, wie unter dem gegenwärtigen Präsidenten. Bryan ist bekanntlich am Weißen Hause dreimal vorbeigelaufen. Wie es unter ihm geworden wäre, wissen wir nicht; daß er stark abstinentlerische Schrüllen hat, ist bekannt, aber die Zeiten, da im Weißen Hause auch für die Gäste nur Wasser floß, sind wohl für immer vorüber.

Warum wir dieses hochwichtige Thema behandelt haben? — Nur um unsere trockenen Freunde ein wenig zu ärgern und ihnen den Wind aus den Segeln zu nehmen. (Westl. Post.)

Insektenbisse kosten ein Bein.

Ein Bostoner verlor sein Bein, das vor zwei Jahren ein Insekt gebissen hatte. Um derartiges zu vermeiden, gebraucht man bei Insektenbissen und Stichen Budlens America-Salbe, die das Gift neutralisiert und Entzündung, Geschwulst und Schmerz verhindert. Heilt Brand- und Schnittwunden, Geschwüre, Ausschlag, Hämorrhoiden, Quetschungen. Nur 25c in allen Apotheken.

Verhütung des Wundstarrkramps (Tetanus, Lockjaw).

Dr. J. Wallace Beveridge von der medizinischen Fakultät der Cornell-Universität hielt kürzlich einen sehr lehrreichen Vortrag über den Erreger, das Auftreten und die Behandlung des Wundstarrkramps. Dr. Beveridge, der sich eingehend mit dem Starrkrampf beschäftigt, konstatierte, daß der Wundstarrkrampf-Keim nach den Feststellungen der staatlichen Gesundheitsbehörde in der Stadt New York und ihrer näheren Umgebung, an den Küsten Long Islands und an den Ufern des Hudson um 85 Prozent häufiger ist als in den übrigen Teilen des Staates New York.

„Im Laufe des letzten Jahres“, sagte Dr. Beveridge auseinander, „haben in Greater New York nicht weniger als 103 Personen an Wundstarrkrampf; und doch hätten alle diese Leben durch die Anwendung einfacher Vorsichtsmaßregeln gerettet werden können. Wenn Jedermann, der sich am 4. Juli verlegt, für einen Quarter

Höllenstein sich kauft und die Wunde ohne Verzug auskrennen würde, wäre nur noch wenig Gefahr vorhanden. Diese aber würde ganz verschwinden, wenn der Verwundete außerdem noch vor Ablauf von 48 Stunden einen Arzt zu Rate ziehen wollte. Die Anwendung von Höllenstein hindert zunächst die Entwicklung des Starrkrampf-Keims. Jeder Arzt (im Staate New York) wird von der staatlichen oder städtischen Sanitätsbehörde kostenlos mit Starrkrampf-Serum versorgt, mit dem die eigentliche vorbeugende und, wenn rechtzeitig angewendet, unfehlbare Behandlung erfolgt.

„Besonders während der Monate Juli und August ist Vorsicht geboten. Innerhalb eines gewissen Flächenraums der Vereinigten Staaten wurden während der letzten zehn Monate aber nur 7 Starrkrampf-Fälle festgestellt.“ Als kluge Vorsichtsmaßregel empfiehlt sich auch das Tragen von Pantoffeln oder leichten Tennisschuhen beim Baden im Meere oder im Fluße. Soweit ist festzustellen vermöge, wurde an der Cornell-Universität keine einzige Frau behandelt, welche an Starrkrampf litt, weil sie sich beim Baden am Fuß verletzt hatte. Das erklärt sich daraus, daß die Frauen im Wasser Strümpfe und leichtes Schuhwerk tragen. Die an Mäuschlein und Steinen hängenden Starrkrampf-Keime bleiben an der Fußbekleidung hängen und dringen nicht in die Wunde. Gefährlich werden diese Keime aber nur dann, wenn sie in eine Wunde gelangen.

„Seit der Erfindung des Starrkrampf-Serums im Jahre 1904 ging die Sterblichkeit infolge dieser unheimlichen Krankheit um 75 Prozent zurück. Sie fiel in der Stadt New York von 415 Fällen im Jahre 1903 auf 104, im Jahre 1905 und 1907 starben 102, 1909 197 und 1911 103 Personen an Wundstarrkrampf.“

Aus Berlin.

Der Kaiser wird wegen der Ehrungen, die er den Multimillionären J. Pierpont Morgan und Allison B. Armour, sowie den anderen zur Kieler Regatta gekommenen Amerikanern erwiesen hat, von einem Teile der deutschen Presse wieder so heftig kritisiert, wie vor einem Jahre. Die Organe der altdeutschen und aristokratischen Kreise wettern gegen die angeblich entwürdigende Umkleidung der amerikanischen Krösusse und jammern über den nach ihrer Ansicht wachsenden Einfluß des „Milliardenums“ bei Hofe. Den Vorgesetzten hat sich auch Maximilian Harden angeschlossen, denn er schreibt in der letzten Nummer seiner „Zukunft“. Amerikanische Geldfürsten, Börsenjobber und Schweineflächter sind nicht die passendsten Freunde für den deutschen Kaiser. Daß Morgan und Konsorten von dem Herrscher in so auffälliger Weise bevorzugt werden, ist umso mehr zu beklagen, weil sie einer Ration angehören, deren Führer sich bei den kürzlichen politischen Kämpfen in Chicago mit Schmach bedeckt haben.“

In einem die Aufschrift „Dumbbug“ tragenden Artikel zieht Harden auch gegen den Ex-Präsidenten Roosevelt zu Felde. „Roosevelt hat mehr Lärm gemacht, als alle anderen 25 Präsidenten der Vereinigten Staaten seit Washington zusammen“, lautet er u. A. „Seine Politik ist im Amte und außerhalb desselben Selbstverherrlichung und Reklame. Deutschland hat wahrlich keinen Grund, seine Niederlage in Chicago zu bedauern. In dem Marocco-Konflikt stellte er sich seinerzeit auf der Konferenz von Algieras auf die Seite Frankreichs und das sollte ihm nicht vergessen werden.“

Au!

Ein biederes Bäuerlein kommt zum Arzt wegen eines rheumatischen Leidens. Der Arzt fragt ihn, ob er schon Jemanden konsultiert habe? „Ja“, sagte das Bäuerlein, den Apotheker habe er schon um Rat gefragt. „So, und welchen Anfinn hat er dir geraten?“ fragte der Arzt. „Er hat mich zu Ihnen geschickt, Herr Doktor!“

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza.

Herr-Braunfels, Depo

Futter aller Art jederzeit vorrätig

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saamereien

in den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Schnelle und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtsamst ersucht.

Wohnung, Phone 36. Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER,

Allgemeiner Bauunternehmer,

und Theilhaber der

New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Stahl, Metall-Latten, Metall-Wand- und Decken-Befestigung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. Hält alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Hält für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

O. STRATEMANN Phone 169

B. PREISS & CO.

ED. BAETER Phone 30



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Bleichfränze nebst Wagen für Gräber.

E. HEIDEMEYER,

— Händler in —

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaften, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.

Unsere Preise sind die niedrigsten.

Behandlung die beste.

HENNE LUMBER CO.

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres. ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. WM. ZIPP, Vice Pres.

New Braunfels State

BANK

A GUARANTEE FUND BANK.

Interest paid on Time Deposits. We write Bank Money Orders. Safety Deposit Boxes for Rent

Aus alten Zeiten.

Als geschätzte Reliquie aus der Kriegszeit bewahrt Herr Wilhelm Alves die Petition auf, die wir nachfolgend in deutscher Uebersetzung bringen:

"Hortontown, Comal Co., Tex.,
den 8. April 1864.
Se. Excellenz Jefferson Davis,
Präsident der Conföderierten Staaten.

Geehrter Herr!

Wir, die unterzeichneten Farmer dieser Niederlassung unterbreiten hochachtungsvoll das Folgende:

Wilhelm Alves, ein Bewohner dieser Nachbarschaft, ist infolge eines kürzlich erlassenen Legislaturbeschlusses zum Militärdienst verpflichtet. Befragter Alves ist

Stellmacher und Schmied von Beruf, ist es viele Jahre gewesen und ist jetzt regelmäßig und täglich mit der Ausübung seines Handwerks beschäftigt, zum größten Vorteil von mehr als hundert Farmern; außerdem hält er die Wagen und Gespanne von Vielen aus dieser Ortschaft, die jetzt in Regimentsdiensten stehen, in Reparatur; würde man ihn wegnehmen, so würden alle diese Leute den einzigen Mann verlieren, der diese Arbeit thun kann, und würden in der Ausübung ihres täglichen Berufs großen Unbequemlichkeiten und Verlegenheiten ausgesetzt sein.

Wir erlauben daher Excellenz, besagten Wilhelm Alves seiner Militärpflicht zu entheben, zu dem speziellen Zweck, daß er sein Handwerk oder seinen Beruf hier weiterhin ausüben kann.

Wir sind überzeugt, daß seine Dienste hier unserem Lande nützlich sind, als sie sein würden, wenn er dem Militär einverleibt würde.

Wir verbleiben hochachtungsvoll Ihre gehorsamen, ergebenen Diener:

A. J. Peel, Daniel Murchison, Hugh Moraine, Wm. T. Garau, W. Jefferson, J. K. H. J. Hiram, D. C. C. Sieber, Ch. Wiegrefse, G. H. Gortz, L. Kreitenbohm, W. Schmalke, J. B. Becker, S. Thieje, August Schleicher, S. R. Crawford, S. Kreimeier, R. Kreimeier, G. End, L. Mittenborn, E. Edward, W. Mittenborn, Fr. Boges, S. Heinemeier, Brinkföter, Johann Albert Kuyper, Pastor, Heinrich Hundertmark, Wilhelm Brundisch, S. Wahnisch, Henri Friede, Ch. Korschage, S. Bartels, W. Delters, G. Lehmann, Joh. Benich, S. Grobe, S. Gold, S. Gerbes, v. Puls, W. Kabe, Fr. Kabe, Wm. Barbee, S. Timmerman, Fr. Bartels, S. Richter, A. Lange, S. Schünemann, Daniel Bußmann, Christian Kroeßche, Johann Müller.

Staat Texas,
Comal County.

Ich, H. Heffter, Oberichter des vorerwähnten Countys, bestätige hiermit die Wahrheit des Vorhergehenden.

Den 5. Mai 1864.
H. Heffter,
Oberichter C. C.
Comal County.

Das Gesuch wurde bewilligt und Herr Alves wurde vom Militärdienst entschuldig.

Aus Clear Spring.

Nicht wenig erfreute uns die letzten Samstag von unserem alten Freunde Herrn Joseph Faust gesandte Karte, deren Inhalt folgender ist:

"Berlin, den 23. Juni 1912.
Lieber College!

Machte heute unsern "Bettern" der "deutschen" Bank meine Aufmerksamkeit; wurde freundlich aufgenommen, Einrichtungen gezeigt, 65 Millionen Doll. Kapital, 13,000 "Safety Deposit Boxes", hunderte von Angestellten. Nun, da können wir beide vorläufig nicht dran tippen."

Somit geht es uns gut hier, viel zu sehen und genießen; Theater und Concerte machen uns viel Vergnügen.

Mit besten Grüßen an Sie und Ihre "official family" und sonstige interessierte Freunde,
Ihr alter Freund
Joseph Faust."

Der joviale Herr findet, wie aus obigem zu ersehen, auch in dem

Großstadtleben noch Zeit, seiner Freunde in der schönen, obgleich kleinen Kreisstadt am Comal zu gedenken. Betreffs des großen Kapitals der "deutschen Bank" müssen wir beide bekennen, daß die deutschen Banken noch immer an der ersten Million arbeiten.

Als gemeinsamer Zeitspruch seien die Dichterworte citiert:

"Zum Licht empor mit klarem Blick,
Ein Vorwärts stets, nie ein Rück."

Ein frohes Wollen, kühnes Streben,
Und schnelles Handeln auch daneben.

Dann hat das Dasein Zweck und Ziel!
Wer Großes will, erreicht auch viel."

Unserem Freunde nebst Gemahlin und Fr. Tochter anhaltendes Wohlwollen, sowie glückliche Heimfahrt wünschend, grüßt
Achtungsvoll
Fr. Kraft.

Aus Cranes Mill.

Wir sind Herrn Max Haas zum Danke verpflichtet für die freundliche Mitteilung des Resultats des Damenpreislegens, welches am 4. Juli in Crane's Mill abgehalten wurde. Es beteiligten sich 54 Reglerinnen, und das Resultat war wie folgt:

1. Fr. Frieda Kaderli, C. M. 56
2. Frau Ernst Jonas, Co. T. 55
3. Frau M. Haas jr., C. M. 50
4. Frau S. Paulus, " " 49
5. Fr. C. Blugrath, " " 49
6. Frau Geo. Porter, " " 49
7. Fr. B. Burthardt, " " 47
8. Fr. Emma Stach, " " 46
9. Fr. Irma Burthardt, " " 46
10. Frau Max Haas, " " 45
11. Fr. Lola Fischer, Kinder S. 45
12. Frau Otto Koch, C. T. 44
13. Fr. Ottilie Schlamens, F. 44
14. Fr. S. Engel, C. M. 43
15. Frau Otto Stach, C. M. 43
16. Frau Hugo Bave, F. S. 42
17. Frau M. Voigt, C. M. 42
18. Frau C. Werstler, F. S. 41
19. Fr. Alma Fischer, F. S. 41
20. Fr. Alice Hingrath, C. M. 41
21. Spezialpreis, C. Stach, C. M.

Die Heuschrecken.

Die Heuschrecken, welche auch in dieser Gegend sich unliebsam bemerkbar machen, legen wie eine Fachzeitschrift berichtet, ihre Eier gewöhnlich in den Monaten Juli, August und September, und zwar ein bis zwei Zoll tief unter die Erdoberfläche; es liegen gewöhnlich ungefähr zwanzig Eier auf einem Häufchen beisammen. Die Stellen, wo die Eier gelegt werden, befinden sich gewöhnlich in Buschwerk und Gehölz in Pastures und in den Händen der Felder. Von dort aus bringt die junge Brut später in die Felder, nachdem sie bei warmer Witterung ausgeschlüpft ist.

Zur Bekämpfung der Heuschrecke empfiehlt Herr C. C. Scholl, Entomologe unseres Staatsackerbaudepartments, das Folgende:

"Wo dieses thunlich ist, kann man im Winter die Eier zerstören durch Pflügen, sobald sie der Witterung ausgesetzt werden. Auf Dauerwiesen und im Walde geht das nicht, aber auf den sogenannten "Turn Rows", die da sie mit Gras und Unkraut bewachsen, im Sommer und im Herbst als Ablegestellen für die Heuschrecken dienen, sollte es geschehen.

"So lange die Hüpfen noch klein sind, pflügen sie sich in ganzen Schwärmen zu versammeln und dann sollte man sie mit einer Hackel oder noch besser mit einer Gasolinflamme (Bear Burner) verbrennen. Ferner sammeln sich die Heuschrecken am Feldrande unter ausgehackten oder abgemähten Unkräutern und dort kann man sie gleichfalls durch Feuer töten. Zieht man einen Graben um das Feld nach der Richtung von woher dieselben kommen, etwa 2 Fuß breit und 12 bis 18 Zoll tief, mit steilen Wänden, so werden dort Hüpfen gefangen und man kann sie mit Stroh verbrennen oder durch Besprengung mit Kohlenöl töten.

"Sind die Insekten schon groß, über das ganze Feld verbreitet, so sollten die Feldarbeiter gehalten werden sie mit der Hacke zu töten, was allerdings, wenn sie sehr zahlreich erscheinen, sehr zeitraubend sein würde.

In vielen Fällen wird man gezwungen sein seine Asylucht zu Gift zu nehmen. Die Heuschrecken können aber eine gute Portion Gift vertragen und wenn man sie wie z. B. die Baumwollraupe töten wollte, indem man die Pflanzen mit Gift bestäubt oder besprengt, so würde soviel davon nötig sein, daß man zugleich die meisten Nutzpflanzen töten würde. Es ist daher nötig einen viel Gift enthaltenden Köder zu legen, den sie gern freissen. Zwei Mischungen haben sich gut bewährt zu diesem Zwecke:

1. 40 Pfund Weizenkleie, 3 bis 5 Pfd. Arsenit oder Pariser Grün, 2 Gallonen Sorghummolasses, etwa 2 Gallonen Wasser. Alles wird gut zusammengemengt und in den Reihen zunächst nach der Einfriedigung nach der Richtung, woher die Heuschrecken kommen, ausgelegt oder, besser noch, dicht an der Einfriedigung, wenn dort Unkraut wächst, in dem die Insekten sich ihr Versteck suchen. Man kann den Köder in einer langen Reihe ausstreuen oder auch in großen Kugeln, etwa zehn Fuß von einander entfernt.

2. (Die sogenannte "Cribble Mixture", die seit langem im Gebrauch ist.) 1 Pfund Pariser Grün oder Arsenit, 30 bis 40 frischer Pferdedünger, zur Befechtung 2 Gallonen Wasser. Misch gut gemengt und angewendet werden wie oben.

Es ist ratsam, diesen Köder spät am Nachmittag auszulegen, sobald er nicht austrocknet bis zum folgenden Tage, wenn die Insekten recht hungrig sind. Heuschrecken sind wie oben gesagt, ziemlich giftfest, und es mag viele Stunden, ja mehrere Tage nehmen, nachdem sie von dem Köder genascht, ehe sie krepieren, aber sie hören sofort auf zu fressen an den Feldpflanzen. Wer eines oder das andere der obigen Mittel zur Heuschreckenvergiftung anwenden will, der soll ja dafür sorgen daß Vieh und auch Federvieh aus dem Felde gehalten wird, da namentlich die Kleinschmischung von beiden gern gefressen wird."

* In Austin, wo sie wegen Blinddarmentzündung operiert worden war, starb die sechszehnjährige Tochter des in der Nähe von Kyle am Blanco wohnenden Herrn Blasche.

* Obgleich der Vorschlag, Marion zu incorporieren, niedergestimmt wurde, besaß man sich doch dort angelegentlich mit verschiedenen Plänen, um die Stadt mit Wasser zu versorgen. Man glaubt, daß man in einer Tiefe von 2000 bis 2500 Fuß gutes artesisches Wasser in hinlänglicher Menge finden würde. Andere Pläne involvieren das Abkühlen des Cibolo ungefähr fünfzehn Meilen nordwestlich von Marion; die Herstellung eines Leitungsgabens vom Comal oder von der Guadalupe in der Nähe von Neu-Braunfels; oder das Pumpen des Wassers aus der Guadalupe an einer etwa fünf Meilen von Marion entfernten Stelle.

werden sie mit der Hacke zu töten, was allerdings, wenn sie sehr zahlreich erscheinen, sehr zeitraubend sein würde.

In vielen Fällen wird man gezwungen sein seine Asylucht zu Gift zu nehmen. Die Heuschrecken können aber eine gute Portion Gift vertragen und wenn man sie wie z. B. die Baumwollraupe töten wollte, indem man die Pflanzen mit Gift bestäubt oder besprengt, so würde soviel davon nötig sein, daß man zugleich die meisten Nutzpflanzen töten würde.

Es ist daher nötig einen viel Gift enthaltenden Köder zu legen, den sie gern freissen. Zwei Mischungen haben sich gut bewährt zu diesem Zwecke:

1. 40 Pfund Weizenkleie, 3 bis 5 Pfd. Arsenit oder Pariser Grün, 2 Gallonen Sorghummolasses, etwa 2 Gallonen Wasser. Alles wird gut zusammengemengt und in den Reihen zunächst nach der Einfriedigung nach der Richtung, woher die Heuschrecken kommen, ausgelegt oder, besser noch, dicht an der Einfriedigung, wenn dort Unkraut wächst, in dem die Insekten sich ihr Versteck suchen. Man kann den Köder in einer langen Reihe ausstreuen oder auch in großen Kugeln, etwa zehn Fuß von einander entfernt.

2. (Die sogenannte "Cribble Mixture", die seit langem im Gebrauch ist.) 1 Pfund Pariser Grün oder Arsenit, 30 bis 40 frischer Pferdedünger, zur Befechtung 2 Gallonen Wasser. Misch gut gemengt und angewendet werden wie oben.

Es ist ratsam, diesen Köder spät am Nachmittag auszulegen, sobald er nicht austrocknet bis zum folgenden Tage, wenn die Insekten recht hungrig sind. Heuschrecken sind wie oben gesagt, ziemlich giftfest, und es mag viele Stunden, ja mehrere Tage nehmen, nachdem sie von dem Köder genascht, ehe sie krepieren, aber sie hören sofort auf zu fressen an den Feldpflanzen. Wer eines oder das andere der obigen Mittel zur Heuschreckenvergiftung anwenden will, der soll ja dafür sorgen daß Vieh und auch Federvieh aus dem Felde gehalten wird, da namentlich die Kleinschmischung von beiden gern gefressen wird."

* In Austin, wo sie wegen Blinddarmentzündung operiert worden war, starb die sechszehnjährige Tochter des in der Nähe von Kyle am Blanco wohnenden Herrn Blasche.

* Obgleich der Vorschlag, Marion zu incorporieren, niedergestimmt wurde, besaß man sich doch dort angelegentlich mit verschiedenen Plänen, um die Stadt mit Wasser zu versorgen. Man glaubt, daß man in einer Tiefe von 2000 bis 2500 Fuß gutes artesisches Wasser in hinlänglicher Menge finden würde. Andere Pläne involvieren das Abkühlen des Cibolo ungefähr fünfzehn Meilen nordwestlich von Marion; die Herstellung eines Leitungsgabens vom Comal oder von der Guadalupe in der Nähe von Neu-Braunfels; oder das Pumpen des Wassers aus der Guadalupe an einer etwa fünf Meilen von Marion entfernten Stelle.

Ein Bestellung auf Pabst "Blue Ribbon" Bier ist ein untrüglicher Beweis, daß der Besteller ein Kenner guten Bieres ist und den richtigen Geschmack hat.

"Blue Ribbon" stärkt den Appetit und ist außerordentlich erfrischend und kräftigend, wenn es zu einem Zubiß oder zu einer Mahlzeit getrunken wird.

Ausschließlich in der Brauerei auf Flaschen abgefüllt, die auf den ersten Blick zeigen, wie klar und rein das Bier ist.

Bestellen Sie heute eine Kiste telephonisch.
Milwaukee Beer Co.,



Pabst Blue Ribbon

Das vorzügliche Bier.

Eine Bestellung auf Pabst "Blue Ribbon" Bier ist ein untrüglicher Beweis, daß der Besteller ein Kenner guten Bieres ist und den richtigen Geschmack hat.

"Blue Ribbon" stärkt den Appetit und ist außerordentlich erfrischend und kräftigend, wenn es zu einem Zubiß oder zu einer Mahlzeit getrunken wird.

Ausschließlich in der Brauerei auf Flaschen abgefüllt, die auf den ersten Blick zeigen, wie klar und rein das Bier ist.

Bestellen Sie heute eine Kiste telephonisch.
Milwaukee Beer Co.,

Bestellen Sie heute eine Kiste telephonisch.
Milwaukee Beer Co.,

Bestellen Sie heute eine Kiste telephonisch.
Milwaukee Beer Co.,

Bestellen Sie heute eine Kiste telephonisch.
Milwaukee Beer Co.,

Bestellen Sie heute eine Kiste telephonisch.
Milwaukee Beer Co.,

Bestellen Sie heute eine Kiste telephonisch.
Milwaukee Beer Co.,

Bestellen Sie heute eine Kiste telephonisch.
Milwaukee Beer Co.,

Vocal- und Instrumental-Concert

in der
Sweet Home Halle

Sonntag, den 14. Juli.

Programm.
Erster Theil.

1. Orchester.
2. Komischer Vortrag..... Herr Wm. Garm
3. Tenor Solo. Das Mutterherz, v. C. Hennig..... Herr L. Mittenborn
4. Piano-Vogl..... Herr Wm. Garm
5. Cornet Solo..... Herr Wm. Garm
6. Komischer Vortrag..... Herr Wm. Garm

Zweiter Theil.

6. Orchester.
7. Vocal Vortrag: Was jezt die Jugend Alles will... L. Mittenborn
8. Duett. Cornet..... L. Mittenborn
9. Komischer Vortrag..... Wm. Garm
10. Euphonium Solo. The old Home down on the Farm, v. Harlowe..... L. Mittenborn

Anfang 8:30 Abends.

Eintritt: Erwachsene 25 cts., Kinder unter 14 Jahren 15 cts., unter 10 Jahren frei. Nach dem Concert, Ball. Tanzgeld 25 Cts.

Jedesmal, wenn man eine fliege tötet, verhindert man vielleicht, daß jemand Typhoid, Fieber bekommen.

fliegen = Contest

beginnt 15. Juli, endet 15. August.

Fünf Baarpreise:

- | | |
|---------------|--------|
| 1. Preis..... | \$3.00 |
| 2. Preis..... | 2.50 |
| 3. Preis..... | 1.50 |
| 4. Preis..... | 1.00 |
| 5. Preis..... | .75 |

Alle Teilnehmer müssen weniger als 18 Jahre alt sein und in, nicht mehr als 15 Meilen von Neu-Braunfels wohnen. Fliegen können zu irgend einer Zeit nach unserem Store gebracht werden. Nach dem Contend und versucht, einen dieser Preise zu gewinnen!

The People's Confectionery.

Martin's Sure Death

wird garantiert, daß es

Hühnerwanzen, Bettwanzen, Ameisen, glöhe, Hühnerläuse, Mosquitos, oder irgend anderes Ungeziefer

tötet.

Wenn nicht, bekommt man sein Geld zurück.

Probieren Sie eine Kanne! Zu haben bei

H. V. Schumann,
New Braunfels.

Damen-Preis - Regeln

findet auf den Bahnen des Jockey-Regelvereins am 14. Juli statt. Die werthen Verehrerinnen des Regelsports sind freundlich eingeladen. S. Kutscher, sen., Sekretär.

Großer Ball

in der
Maxdorffs Halle
Samstag, den 13. Juli.
Kirmes Band liefert die Musik.
Freundlichst laden ein
Oberkamp & Schreier.

Ball

in der
Jorn Halle
Samstag, den 20. Juli.
Freundlichst laden ein
A. Biegenhals & Co.

Ball

in der
Smithsons Vallen
Samstag, den 13. Juli.
Freundlichst laden ein
Gebrüder Wöge.

Großer Ball

gegeben von
Henry Uhr
Samstag, den 13. Juli.
Jedermann ist eingeladen.
Henry Uhr.

Großes Kinderfest

in der
Walhalla
Samstag, den 20. Juli.
Anfang 2 Uhr nachmittags.
Freundlichst laden ein
Emil Guenther.

Großer Ball

in der
Orth's Pasture Hall
Sonntag, den 14. Juli.
Jedermann willkommen.
R. J. Hübinger & Co.

Großes Preisschießen

auf dem
Cutoff Schützen-Platz zu Scherh, Texas
am 14. Juli 1912,
zu welchem alle Schützen - Freunde freundlichst eingeladen sind.
Des Abends Ball.
Cutoff Schützen-Verein.

Damen-Preisregeln

und
Skat-Turnier
in
Freiheit
Sonntag, den 21. Juli.
Karten zum Preisregeln von morgens bis 7 abends. Alle Spielerinnen und Einzelrichter freundlichst eingeladen.
Mag Meyer.